

Konjunkturbeobachtung
Gewerbe und Handwerk
Österreich
2. Quartal 2026

Juli 2026

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2025



251.589 Unternehmen

19.380 Neugründungen



740.062 Beschäftigte

43.965 Lehrlinge



€ 143,7 Mrd Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2025: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 798.342 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2025; Neugründungsstatistik 2025, vorläufige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2023, Hochrechnung auf 2025, vorläufiger Wert); jeweils letztverfügbare Daten

Aktuelle Quartalerhebung 2026



Entwicklung der
Auftragseingänge/Umsätze
1. Quartal 2026

-2,1 %

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. Quartal 2026 im Vergleich zum 1. Quartal 2025 wertmäßig um 2,1 % gesunken. Damit ist das Minus ähnlich ausgefallen wie im Vorjahreszeitraum (-2,0 %).



Stimmungsbarometer
2. Quartal 2026

-8 %-Punkte

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen ihre Geschäftslage im 2. Quartal 2026 besser als im 1. Quartal 2026 (-12 %-Punkte). Per Saldo überwiegen jedoch weiterhin die Unternehmen mit einer negativen Geschäftssituation.



Erwartungen
3. Quartal 2026

-11 %-Punkte

Für das 3. Quartal 2026 sind die Einschätzungen per Saldo pessimistisch. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind damit gleich wie im Vorjahr (3. Quartal 2025: -11 %-Punkte).

Inhaltsverzeichnis

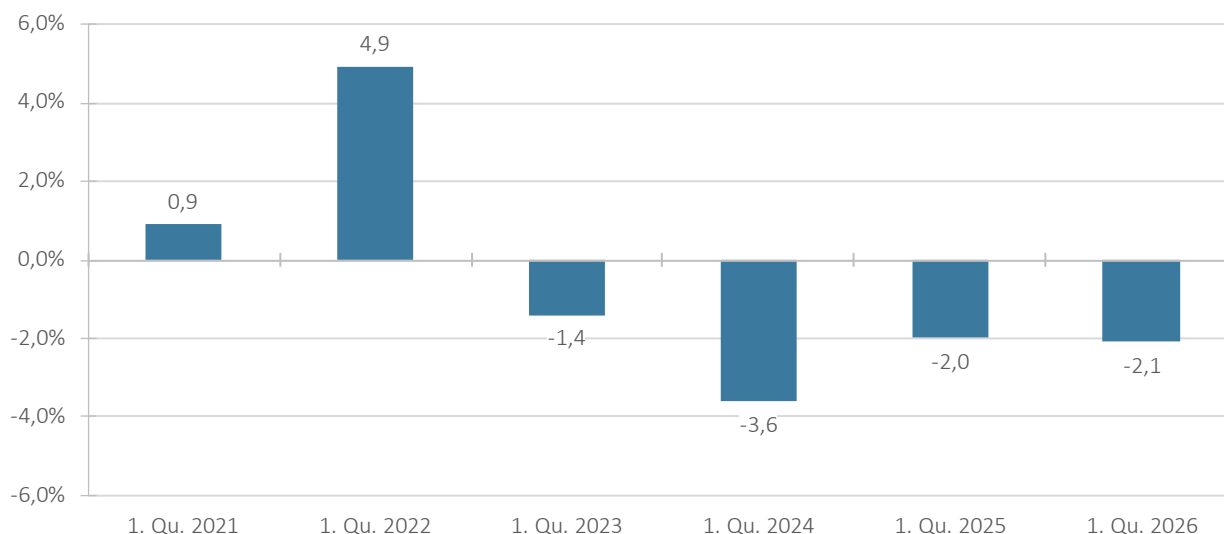
Zusammenfassung.....	3
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2025.....	3
Aktuelle Quartalerhebung 2026.....	3
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Quartal 2026.....	5
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2026.....	6
2.1 Stimmungsbarometer	6
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	7
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen	10
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2026.....	11
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen	11
3.2 Personalplanung	13
4 Methodik.....	14

1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Quartal 2026

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im Gewerbe und Handwerk im 1. Quartal 2026 im Vergleich zum 1. Quartal 2025 wertmäßig (nominell) um 2,1 % gesunken. Damit ist das Minus ähnlich wie im Vorjahreszeitraum ausgefallen (-2,0 %).

- 24 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 11,4 %,
- bei 43 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge/Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 33 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 15,9 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung: Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)
Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden im Gewerbe und Handwerk in Österreich im 1. Quartal 2026 im Vergleich zum 1. Quartal 2025 im Durchschnitt um 2,6 % erhöht. Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind damit mengenmäßig (real) um 4,6 % gesunken.

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass die Entwicklung der Auftragseingänge nicht exakt der Umsatzentwicklung entspricht.

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2026

2.1 | Stimmungsbarometer

Im 2. Quartal 2026 beurteilen

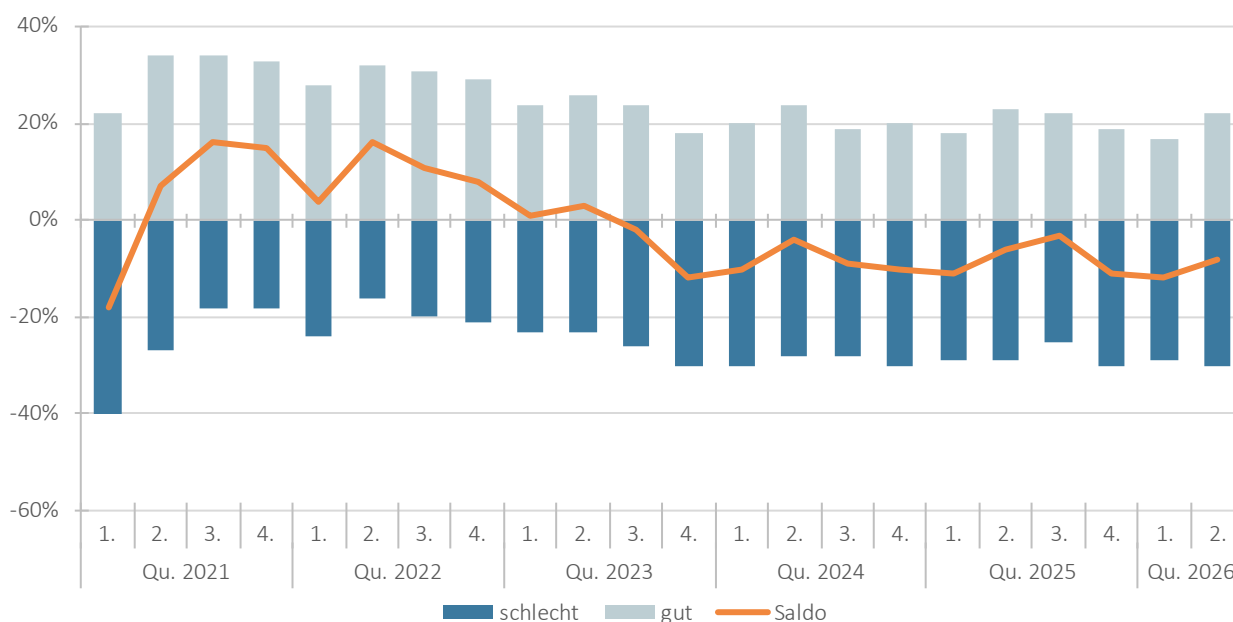
- 22 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 17 %),
- 48 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 54 %) und
- 30 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 29 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 8 %-Punkte.

Das Stimmungsbarometer liegt somit über dem niedrigen Niveau des Vorquartals von -12 %-Punkten (1. Quartal 2026). Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage gestiegen ist.

Im langfristigen Vergleich liegt das Stimmungsbarometer im österreichischen Gewerbe und Handwerk damit zwar seit dem 3. Quartal 2023 per Saldo im negativen Bereich, es zeigt sich jedoch – auch saisonbedingt – ein leichter Aufwärtstrend.

Abb. 2 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



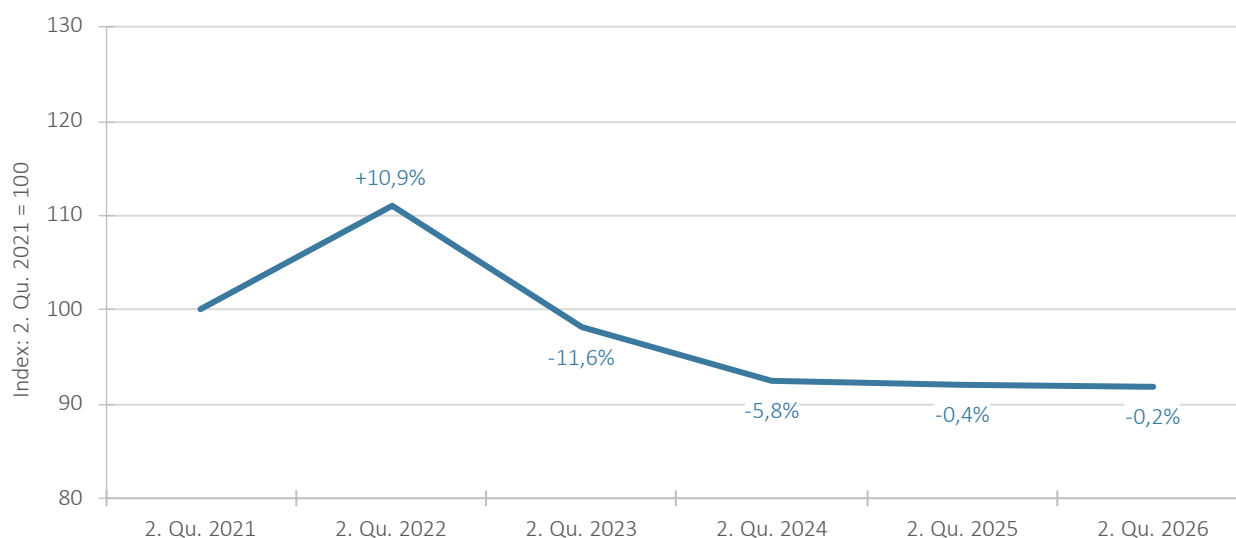
Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) sichert der Auftragsbestand im 2. Quartal 2026 eine Volllastung für 12,9 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal 2025 liegt der durchschnittliche Auftragsbestand annähernd auf dem Vorjahresniveau (-0,2 %).

Abb. 3 | Entwicklung des Auftragsbestands: Veränderung zum 2. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



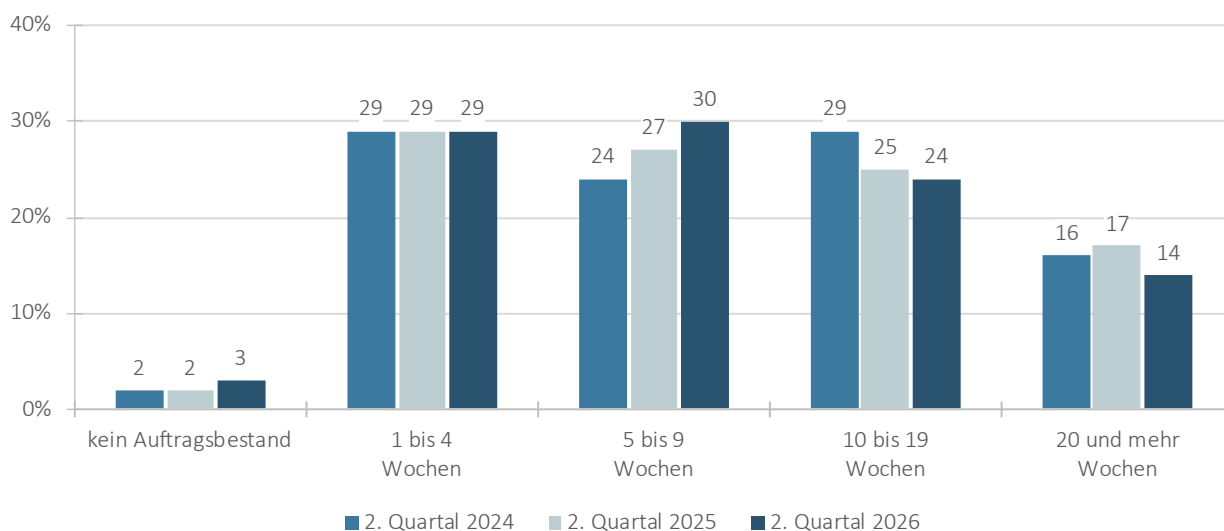
Quelle: KMU Forschung Austria

71 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2026 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 19 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 10 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

29 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2026 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 30 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 24 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 14 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 3 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

Im Vergleich zum 2. Quartal 2025 ist der Anteil der Unternehmen mit einem längerfristigen Auftragsbestand (10 und mehr Wochen) zurückgegangen, während der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 5 bis 9 Wochen gestiegen ist. Der Anteil der Betriebe mit einem eher kurzfristigen Auftragsbestand (1 bis 4 Wochen) ist gleichgeblieben und auch der Anteil der Betriebe ohne Auftragsbestand hat sich kaum geändert.

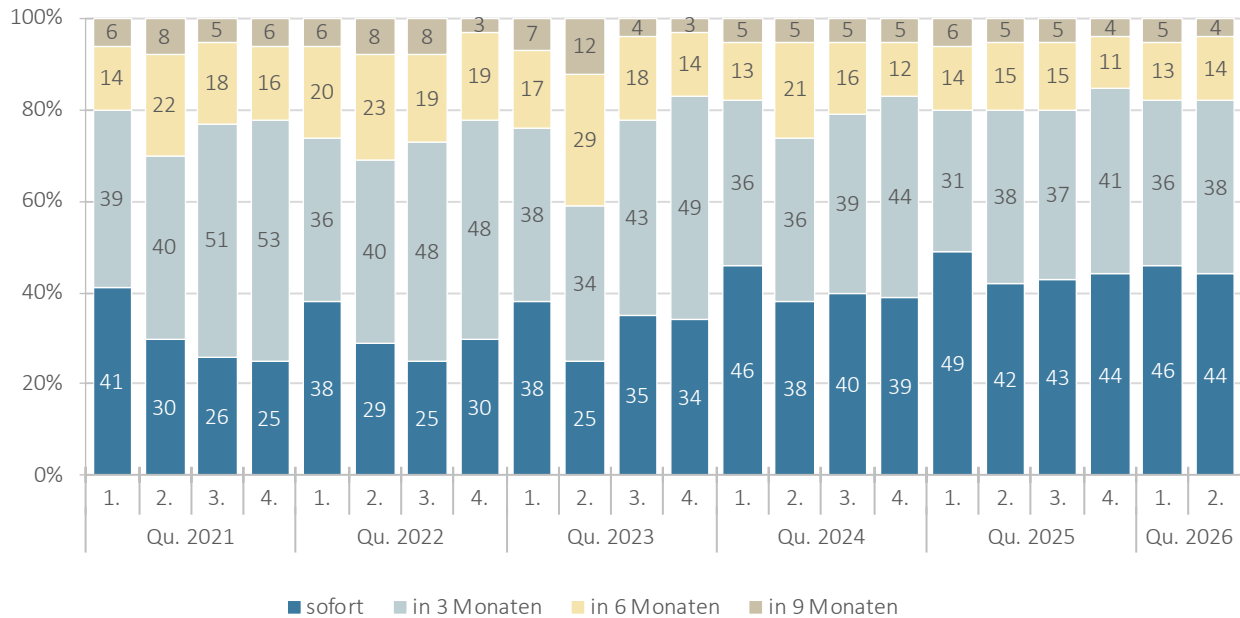
Abb. 4 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

44 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 42 %). 38 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 38 %), 14 % in sechs Monaten (Vorjahr: 15 %) und 4 % in neun Monaten (Vorjahr: 5 %).

Abb. 5 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2026) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 46 %, in drei Monaten bei 36 %, in sechs Monaten bei 13 % und in neun Monaten bei 5 %.

2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

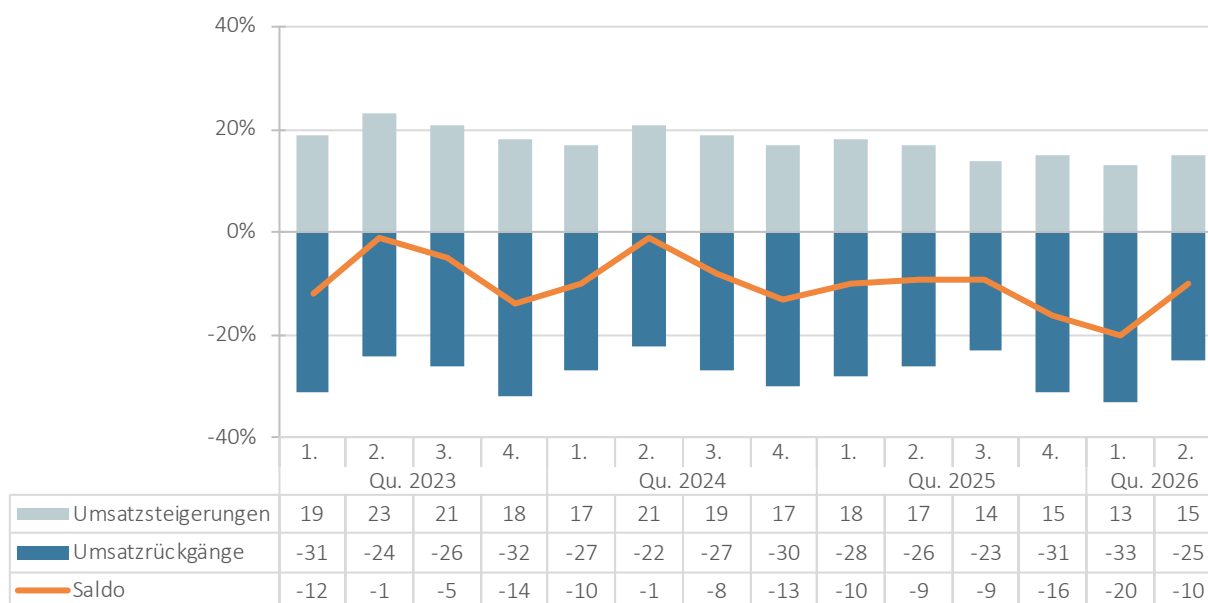
Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten im 2. Quartal 2026

- 15 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 2. Quartal 2025 (Vorjahr: 17 %),
- 60 % keine Veränderung (Vorjahr: 57 %) und
- 25 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 26 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 10 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (2. Quartal 2025, -9 %-Punkte) ist der Saldo nur geringfügig gesunken.

Abb. 6 | Umsatzentwicklung: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgängen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2026) ist die Umsatzentwicklung per Saldo sogar besser: Der Anteil der Betriebe mit Umsatzrückgängen ist deutlich von 33 % auf 25 % zurückgegangen. Demgegenüber haben etwas mehr Betriebe (15 %) Umsatzsteigerungen angegeben als im Vorquartal (13 %), wobei dieser Anteil weiterhin sehr niedrig bleibt. Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist ebenfalls von 54 % auf 60 % gestiegen.

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2026

3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen²

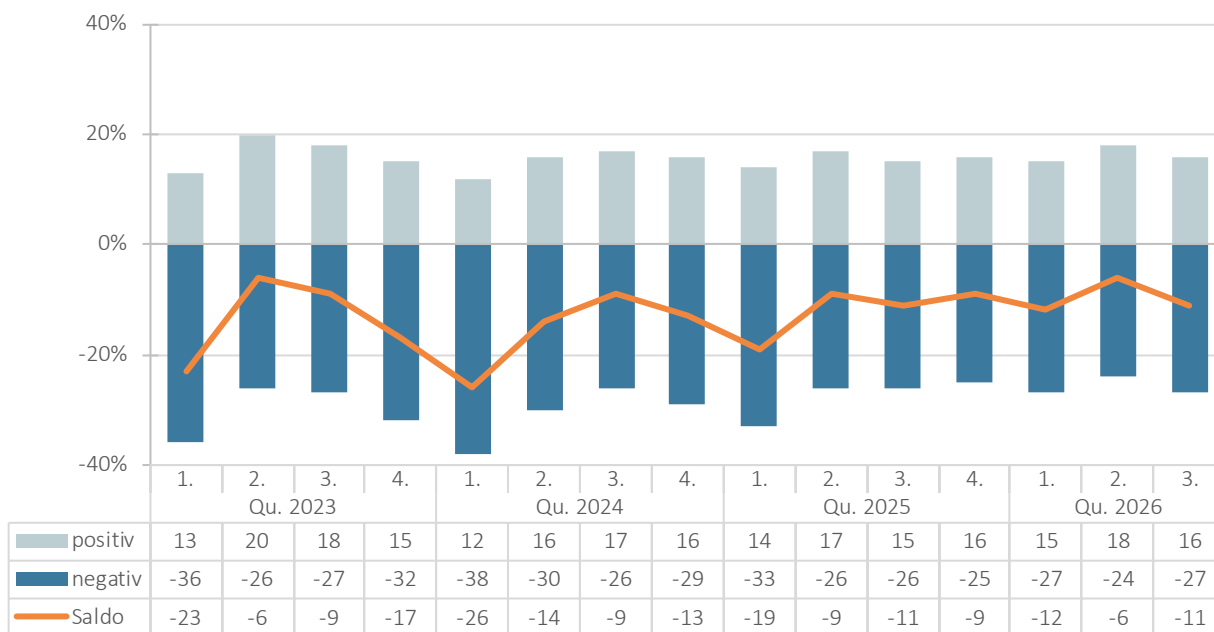
Für das 3. Quartal 2026 erwarten

- 16 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 3. Quartal 2025 (Vorjahr: 15 %),
- 57 % keine Veränderung (Vorjahr: 59 %) und
- 27 % Rückgänge (Vorjahr: 26 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 11 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (3. Quartal 2025; Saldo: -11 %-Punkte) sind die Erwartungen unverändert.

Abb. 7 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

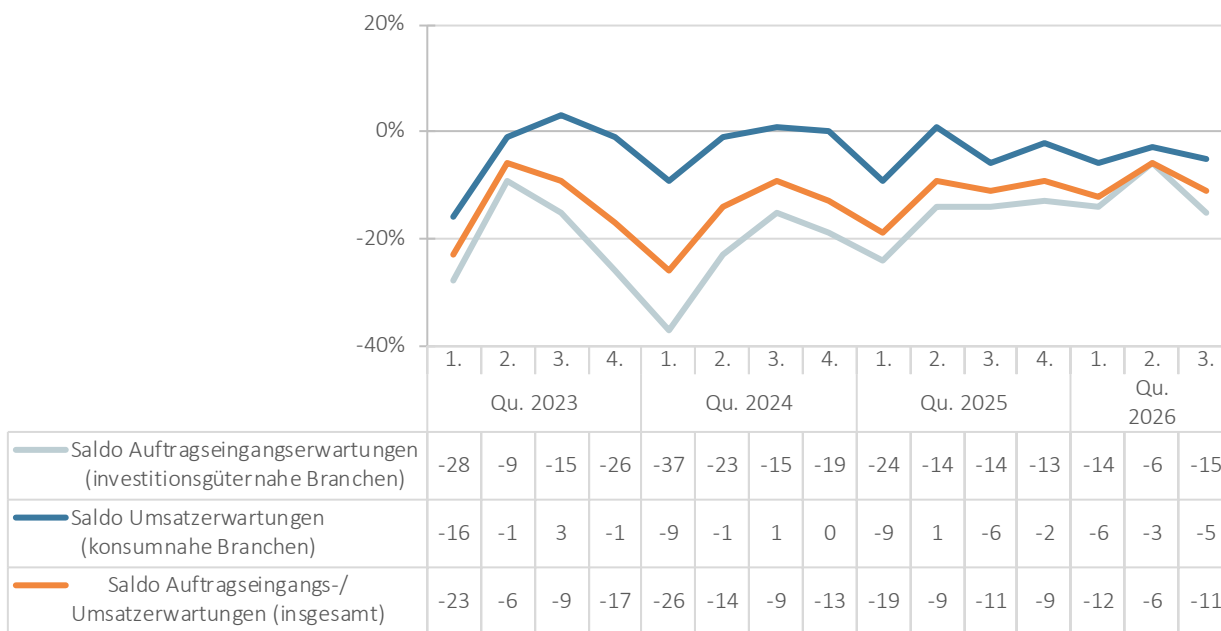
Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum Vorquartal (-6 %-Punkte) sind die Erwartungen demgegenüber schlechter. Der Anteil der Betriebe, die mit vermehrten Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist im Vergleich zum 2. Quartal 2026 leicht von 18 % auf 16 % zurückgegangen. Etwas mehr Betriebe (27%) als im Vorquartal (24 %) rechnen mit Rückgängen. Der Anteil der Betriebe mit unveränderten Erwartungen ist nahezu gleich geblieben.

² In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Differenziert nach Investitionsgüternahe und Konsumnahe Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) sind die Erwartungen für das 3. Quartal 2026 für beide Bereiche negativ: In den Investitionsgüternahe Branchen liegt der Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) mit -15 %-Punkten weiterhin stärker im negativen Bereich als bei den Konsumnahe Branchen (Saldo: -5 %-Punkte).

Abb. 8 | Erwartungen: Saldo der Unternehmen insgesamt und differenziert nach Investitionsgüternahe und Konsumnahe Branchen



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten
Quelle: KMU Forschung Austria

Gegenüber dem Vorquartal hat der Pessimismus in beiden Bereichen zugenommen.

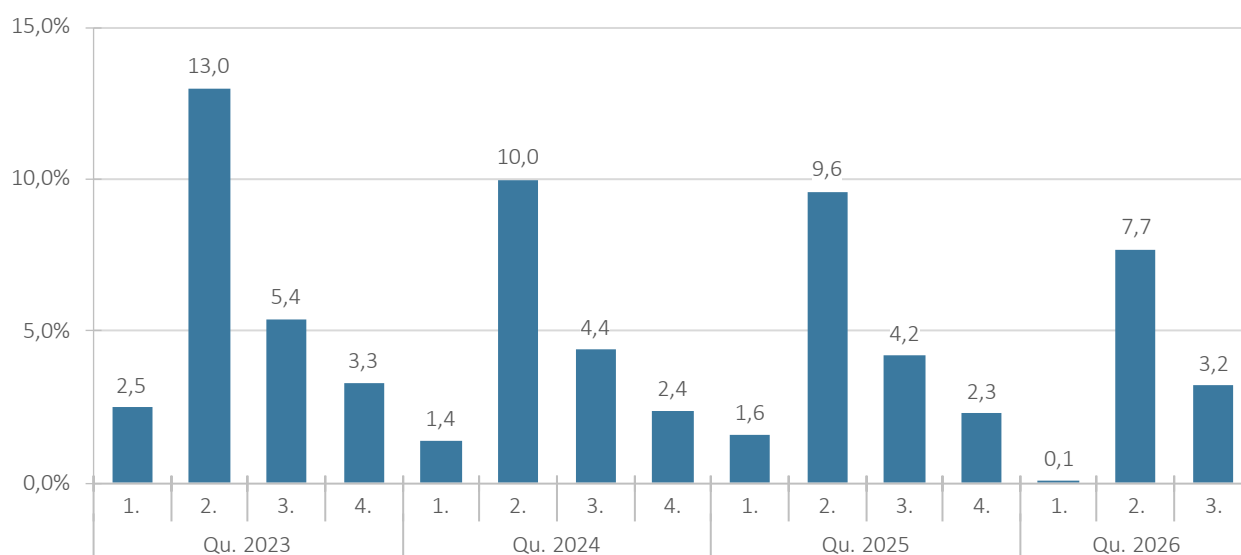
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2026 beabsichtigen

- 17 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 4,4 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 19 %),
- 78 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 77 %) und
- 5 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen um durchschnittlich 2,3 Personen zu verringern (Vorjahr: 4 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 3,2 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+4,2 %).

Abb. 9 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2026 basieren auf den Meldungen von 2.791 Betrieben mit 45.520 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- Investitionsgüternahe Branchen:
 - Baugewerbe
 - Dachdecker, Glaser und Spengler
 - Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - Maler und Tapezierer
 - Bauhilfsgewerbe
 - Holzbau
 - Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - Metalltechniker
 - Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - Kunststoffverarbeiter
 - Gärtner und Floristen
 - Chemische Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- Konsumnahe Branchen:
 - Mechatroniker
 - Fahrzeugtechnik
 - Kunsthandwerke
 - Mode und Bekleidungstechnik
 - Gesundheitsberufe
 - Lebensmittelgewerbe
 - Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
 - Berufsfotografie
 - Friseure
 - Personaldienstleister und Sicherheitsgewerbe

